№ 4074. Sonnabend, 9. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. Febr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 8. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung seine ersten Beschlüsse über das Gesetz, betr. die Abänderung mehrerer Vorschriften des preuß. Posttaxwesens, aufrecht erhalten.

In seiner Schlußrede hebt der Präsident v. Forckenbeck die Uebereinstimmung der drei Factoren der Gesetzgebung in allen Hauptfragen hervor, welche den festen Willen des preußischen Volkes verbürge, treu dem Könige und der Verfassung in die neue durch den glorreichen Krieg geschaffene Lage einzutreten.

Landtagsverhandlungen.

67. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 7. Februar.

[Schluß.] Es folgt der Bericht über die Petition des Dr. Metzig aus Poln. Lissa, das Haus wolle der Regierung die Nothwendigkeit aussprechen, daß für die 2,300,000 nicht deutschen Angehörigen des preuß. Staates eine eigene Universität errichtet werde. Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, gleichzeitig aber die Erwartung auszusprechen, die Regierung werde in Erwägung ziehen, auf welche Weise und in welchem Umfange dem langgehegten Wunsche nach einer Landes-Universität im Großherzogthum Posen derartig entsprochen werden könne, damit den Anforderungen der Bevölkerung dieses Landestheils genügt werde. — Abg. v. Vincke (Hagen) beantragt einfache Tagesordnung.

Ref. Abg. Dr. Liebelt recapitulirt die Geschichte dieser Bestrebungen, schildert die Wohlthat einer Universität für Deutsche und Polen im Großherzogthum, nicht als specifisch polnisches Institut und hält die Ausführung für finanziell nicht schwierig, schließt sich jedoch dem Antrage der Commission an.

Reg.-Commissar Delacroix erklärt sich für die einfache Tagesordnung, ebenso Dr. Haym: Die Resolution der Commission führe, wenn auch in mildester Form, durch eine Hinterthür den Inhalt der abgelehnten Petition wieder ein. Der Referent erstrebe zwar eine Posensche, nicht eine spezifisch polnische Universität, aber die Posensche sei nur eine maskirte polnische Universität. Handelte es sich um die Begründung von Lehrstühlen für slavische Sprache und Literatur auf den Landes-Universitäten, so wäre Redner selbstverständlich nicht dagegen, obwohl andere Literaturen den Vorzug verdienen mögen. Aber er bestreite die Berechtigung der polnischen Mitbürger, eine eigene Universität zu verlangen, und die Verpflichtung der Regierung, ihnen dazu zu verhelfen. Die Nichtberechtigung werde von dem Petenten selbst eingestanden, indem er sagt, den Polen gelüste es nach dem Schutz deutscher Wissenschaft. Aber deutsche Sprache und deutsche Wissenschaft seien unzertrennlich, und wer die Letztere wolle, müsse sich in die Erstere hineinbequemen. Kein Moment sei weniger geeignet, als der jetzige, auf die assimilirende Kraft deutscher Wissenschaft zu verzichten und eine neue Centrifugal-Potenz zu schaffen, wie eine polnische Universität es sein würde. Gerade jetzt brauchten wir jene Kraft und würden vielleicht genöthigt sein, die Zahl der Universitäten zu vermindern, um ihre Wirkung zu verstärken. Die kleinen Universitäten seien particulare Schöpfungen kleiner Fürsten, die eine Universität anlegten, wie sie eine Armee, ein Theater unterhielten. Sie haben jetzt ihre Lebens- und Leistungsfähigkeit zu erweisen, nicht blos von der Erinnerung an ihren alten Glanz zu zehren. Aber alle ohne Unterschied haben in den trübsten Tagen den großen Zug der Lösung der nationalen Aufgabe bewahrt, ein Kriterium, das einer Posenschen Universität niemals zu Gute kommen könne. (Beifall rechts.)

Abg. Michelis (Allenstein): Der Vorredner hat einen Triumphgesang angestimmt darüber, daß Deutsche unter das preußische Joch geschickt worden sind und so kann man denn von ihm natürlich nicht erwarten, daß er ein Herz hat für fremde Nationen. (Heiterkeit rechts.) Ich bitte Sie, nicht den Antrag des Hrn. v. Vincke, sondern den der Commission anzunehmen, denn er ist maßvoll, im Interesse der polnischen Nationalität Preußens und vor Allem im Interesse der echten Humanität und Bildung, im Interesse jenes erhabenen Standpunktes, welchen wir Deutsche immer einnehmen sollten, wenn wir vor solchen Fragen stehen. Ich werde mir die Freiheit nehmen, von diesem weltgeschichtlich-politischen Standpunkt aus zu ihnen zu reden. (Heiterkeit rechts.) M. H. (nach rechts), ich werde Ihnen factischen Anlaß zum Lachen nicht geben; wenn Sie es dennoch unausgesetzt thun, so werde ich Ihnen in anderer Weise erwidern, da ich es hier mit parlamentarischen Ausdrücken nicht kann. (Bravo links.) Die Theilung Polens ist das Capitalverbrechen der Weltgeschichte, seitdem sie unter die Herrschaft des Absolutismus gekommen ist. Mit blutendem Herzen sehen wir jetzt an unserer Grenze sich einen Act des Despotismus und der Barbarei vollziehen, wie die Geschichte keinen zweiten kennt. (Heiterkeit rechts). Ja, m. H., weisen Sie mir einen gleichen Fall nach, daß eine Nation so systematisch in ihrer Religion und Sprache vernichtet und zu Tode gequält worden ist! (Heiterkeit rechts.) Wenn Sie die Verhältnisse kennten, würde Ihnen das Herz bluten und Sie würden nicht so höhnisch lachen. (Heiterkeit rechts.) Der Ministerpräsident hat neulich auf die Interpellation geantwortet, daß er auf solche Wünsche nicht eingehen könne; wir haben Verbesserungen nicht erreicht und es bleibt uns der einzige Trost, daß man vielleicht von uns erwartet, daß wir künftig auch das Betragen der russischen Unterthanen gegen ihre Beamten für uns zum Muster nehmen werden! Durch den Gang der Geschichte ist ein bedeutender Theil Polens Preußen zugefallen und es hat die Verpflichtung, diesen Theil zu pflegen. Wenn nun die Polen dadurch so viel gewonnen haben, daß sie den hohen Werth der deutschen Bildung und Wissenschaft zu schätzen wissen, so haben sie auch ein Recht, darauf zu dringen, daß sie daran Theil nehmen können, auch ohne ihre Nationalität Preis zu geben. Soll uns dies nicht sogar freuen? Oder hat Preußen etwa die Aufgabe, die Polen hier in Preußen eben so zu Grunde zu richten, nur auf etwas humanere und gefälligere Weise, wie in Rußland, wo man mit barbarischem Despotismus verfährt. Darauf hat der Vorredner hingearbeitet! (Heiterkeit rechts.) Ich kann das aber nicht anerkennen. Preußen hat die Pflicht, Polen zu pflegen, von Rechtswegen und Namens des Prinzips der Humanität! (Heiterkeit rechts.) Dazu muß aber in jenem Landestheile wenigstens eine höhere Lehranstalt existiren, welche die polnische Sprache lehrt. Denn es ist nicht die Aufgabe und Eigenthümlichkeit der Deutschen, daß sie es ruhig ansehen, wie eine fremde Nation vernichtet wird. Pflegen wir aber nach unserer Pflicht die Polen, dann liegt, glaube ich, der Zeitpunkt nicht so fern, wo wir aus diesem gerechten und humanen Handeln auch politisches Kapital werden machen können; denn die politische Lage kann sich leicht ändern. Die Polen haben die Aufgabe, die deutsche echte Bildung aufzunehmen; denn sie sind das einzige slavische Volk, welches einen wirklichen Keim höherer Kultur, echten Freiheitssinnes und Begeisterung in sich trägt. Sowie aber auf die Theilung Polens, die Ursünde der absolutistischen Geschichte, unmittelbar die französische Revolution folgte, so könnten wir es auch erleben, daß die volle Vernichtung Polens eine ganz andere europäische Revolution erzeugt.

Abg. Kantak: Ich will mir die Bezeichnung des Gewissens des Abg. Haym ersparen. Sie wissen, welches Schicksal alle unsere derartigen Anträge bisher gehabt haben und werden zugeben, daß wir Alles thun, was man verlangen kann, wenn wir für den Antrag der Commission stimmen. Der Reg. Commissar hat eigentlich sehr wenig gesagt. Allerdings erklärt er das „Anhängsel" der Resolution als überflüssig, weil es der Regierung nicht genehm ist. Ueber die formellen Bedenken aber kann er sich ebenso wenig beruhigen; solche Gründe kann man in einer nothwendigen und gerechten Sache nicht vorschützen! Wenn der Abg. Haym die Resolution harmlos findet, aber doch die Teufelskrallen darunter sieht und findet, daß der Referent diese aufgewiesen habe durch Hinweis auf die polnischen Bedürfnisse, so habe ich das anders verstanden; wir verlangen ja nur, daß polnische Docenten an einer in Posen zu gründenden Universität zugelassen werden. Aber der Abg. Haym bestreitet der Bevölkerung dort die Berechtigung zu einer solchen Forderung. So lange aber die polnische Nation existirt — und daß sie existirt, haben wir Ihnen oft genug bewiesen — hat sie ein Recht, ihre Fortbildung zu verlangen! Und wenn der Herr Abgeordnete sagt, nach dem Stande polnischer Wissenschaft und geistigen Lebens sei das Bedürfniß gar nicht vorhanden, so frage ich ihn — er verzeihe — ob er irgend etwas davon versteht; denn sonst kann er darüber nicht urtheilen! (Bravo links.) Ich weiß wohl, daß die deutsche Nation sich mit tiefen Studien beschäftigt, — aber immer mehr mit dem, was ihr fern, als mit dem, was ihr nahe liegt! Auf die Bemerkung, daß die Regierung nur die sprachliche Nothdurft zu befriedigen habe, will ich mich nach den Bemerkungen meines geehrten Vorredners gar nicht mehr einlassen. Was wollen Sie uns denn aber geben? Wir sind Polen, verleugnen können Sie uns nicht; seit Jahren tritt uns aber die Regierung immer entgegen, in landwirthschaftlichen Verbindungen findet sie agitatorische Bestrebungen, während die Deutschen in der Provinz uns ganz offen entgegenarbeiten! Sie weigert sich, uns materiell, uns wissenschaftlich zu fördern — was soll uns denn übrig bleiben? Ich frage Sie, was man sich mäßiger denken kann als den Commissionsantrag, welcher Alles in das Belieben der Regierung stellt. Ich hoffe, daß er angenommen wird, sonst muß ich daran verzweifeln, daß Sie für eine gemäßigte, milde und gerechte Forderung von uns überhaupt noch irgend ein Verständniß haben. (Bravo links.)

Abg. Haym: Ich bin dem Vorredner für den mäßigen Ton seiner Rede dankbar. Er scheint mich aber falsch verstanden zu haben. Den Vorwurf des Abg. Michelis aber, daß ich einen Triumphgesang angestimmt hätte, daß Deutsche unter das preußische Joch geschickt sind, weise ich zurück. Ich halte diese Ausdehnung preußischer Macht für einen Segen. Ich bestreite ihm ferner das Recht, über Gefühle in meiner Brust zu urtheilen; ich habe ihm nie zur Beichte gesessen und werde es auch nicht thun.

Abg. Michelis (Allenstein): Man ist jetzt freilich schon gewöhnt, rhetorischen Floskeln Rechnung zu tragen; der stenographische Bericht aber wird zeigen, daß dies Wort gefallen ist, welches mich, wie kein anderes in der ganzen Sitzung gefallenes, indignirt hat.

Der Antrag des Abg. v. Vincke (Hagen) auf einfache T.-O. wird abgelehnt; dafür die Conservativen mit Ausschluß von 4, die Altliberalen und mehrere Mitglieder der Linken; dagegen der größte Theil der Linken, die Polen, Katholiken und einzelne Conservative. — Der Antrag der Commission auf motivirte T.-O. wird darauf angenommen. Nächste Sitzung Freitag.

* **Berlin.** Ueber die Rede des Grafen Bismarck, betr. die Berichte über die Reichstagsverhandlungen, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Wenn der Ministerpräsident die Verantwortlichkeit für die Veröffentlichung der Reichstagswahl-Verhandlungen für durchaus nothwendig hielt, so mußte ihn dazu ganz besonders die augenblickliche Situation, wo die Norddeutschen Regierungen im Begriff sind, ihre Entscheidung über die Unterzeichnung des Vertrags-Entwurfs für den Norddeutschen Bund zu treffen, bestimmen. Die Rede des Hrn. Ministerpräsidenten hat also ihre tiefe politische Bedeutung. Es handelte sich, wie es scheint, wesentlich darum, diejenigen Regierungen zu beruhigen, welche durch die in den Wahlreden vielfach ausgesprochenen Ansichten von der Besorgniß ergriffen werden konnten, daß Preußen einem Aufdrängen auf Erweiterung der Prärogative, die der Verfassungs-Entwurf ihm beilegt, nicht Widerstand zu leisten vermöge. Die Besorgniß ist in jenen Kreisen hervorgetreten, daß Preußen wie im Jahre 1848 einer auf Mediatisirung der Bundesglieder gerichteten Agitation in der Presse Spielraum geben werde. Besorgnissen dieser Art durch eine offene Erklärung entgegenzutreten ist eine Forderung der Politik, in insbesondere in einem Augenblick, wo es sich darum handelt, das Norddeutsche Verfassungswerk zum Abschluß zu bringen." Diese Erklärung wird schwerlich im Lande befriedigen.

— Die Mittwochsnummer der „Staatsbürgerztg." ist confiscirt worden.

— Wie man der „Post" mittheilt, soll beabsichtigt werden, an Stelle des verstorbenen Hauptbankdirectors Schmidt den Geh. Reg.-Rath L. Jacobi aus Liegnitz zurückzuberufen.

Frankfurt, 6. Febr. (H. N.) Der König hat durch den Ministerpräsidenten hierher telegraphiren lassen, daß er die angekündigte Frankfurter Deputation erst nach dem 12. Februar empfangen werde.

Hannover, 5. Febr. Nach Minden abgeführt ist ist dem „Hamb. Corr." zufolge der Pastor zu Fischerbude im Bremischen; suspendirt vom Amte der Pastor zu Hary im Hildesheimischen. Jenem wird zur Last gelegt, daß er die Proklamation des Königs Georg V. von der Gräfin Reventlow in Verden, bei welcher jüngst Haussuchung gehalten worden, empfangen und verbreitet habe. Der Pastor zu Hary soll sich auf der Kanzel beleidigender Ausdrücke gegen die preußische Regierung oder sogar über den König Wilhelm bedient haben.

Stuttgart, 6. Febr. (H. N.) Der „Staats-Anz. f. Württemb." meldet: Das Conferenzprotokoll ist gestern Abend unterzeichnet worden, die Ratification durch die Einzelregierungen vorbehalten. Eine Veröffentlichung ist daher zur Zeit noch unstatthaft. Doch führten die Verhandlungen zu allseitiger Verständigung.

England. London, 5. Jan. Gladstone hatte gestern und vorgestern Besprechungen mit Freunden seiner Partei, doch mußte, wegen Kürze der Zeit, jede größere Versammlung der liberalen Partei vorerst aufgegeben werden. Sie wird stattfinden, wenn Gladstone, der erfrischt an Leib und Geist heimgekommen ist, sie während oder nach der Adreß-Debatte für nothwendig halten, d. h. wenn das Auftreten der Regierung sofort entschiedene Schritte der Opposition erheischen sollte.

— In Islington, demjenigen Stadtheile Londons, welcher vor fast zwei Jahren den ersten Ausbruch der Viehseuche sah, ist die verheerende Krankheit, die man in der Hauptstadt für völlig unterdrückt hielt, plötzlich wieder mit besonderer Bösartigkeit aufgetreten. Auf Befehl der Spezialbehörden mußten 45 Kühe in dem von der Pest betroffenen Stalle geschlachtet werden. An energischen Maßregeln wird man es in Islington, durch die Erfahrung belehrt, nicht fehlen lassen.

Frankreich. Paris. Wie aus Berlin dem „Etendard" telegraphirt wird, ist zwischen Preußen und Oesterreich eine Annäherung sowohl in Bezug auf die deutsche als auch auf die orientalische Frage erfolgt. Was die letztere betrifft, so wird auch mir aus guter Quelle versichert, daß Hr. v. Beust und Graf Bismarck einer Verständigung über die im Orient einzunehmende Haltung nahe seien.

Vermischtes.

Kopenhagen, 5. Febr. (H. N.) Folgender Fall bildete den Gegenstand einer Interpellation an den Justizminister im Volkshause: Vor einiger Zeit wurde der Tischlermeister Jörgensen, im Verdachte der Brandstiftung, verhaftet schmachtete lange im Arrest, wurde dann aber wegen Mangels an Beweisen freigelassen und starb bald darauf, wie gesagt wurde, in Folge der Leiden, welche er ausgestanden. Der Fall ist sehr tragisch und bemerkenswerth, da es sich nämlich nach Jörgensen's Tode zeigte, daß er völlig unschuldig war, daß die Richter, und überhaupt die Justiz, keine Ahnung davon gehabt hatten, wo der wahre Verbrecher zu suchen gewesen. Es war dies nämlich ein berüchtigter Dieb und Mordbrenner gewesen, welcher ganz zufällig, um zu stehlen, in die Werkstätte Jörgensen's eingedrungen war und sie aus reinem Muthwillen angezündet hatte, wobei 5 unschuldige Menschen ums Leben kamen und den Verdacht, der auf Jörgensen fiel, welcher kurz zuvor höher versichert hatte, über alle Beschreibung drückend machen mußte. Die ganze Geschichte, welche einen tiefen Blick in hiesige dunklere Verhältnisse werfen läßt, ist von großem, freilich deprimirendem Interesse und von den meisten Blättern ausführlich berichtet worden. Sie ist ein höchst warnendes Beispiel von der zeitweiligen Blindheit menschlicher Gerechtigkeit.

Schiffs-Nachrichten.

* Das Schiff „Meta Elisabeth", geführt von Capt. D. F. Zühlke, ist am 24. Jan. c. in Alexandria glücklich angekommen. An Bord Alles wohl.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Therese Saß mit Herrn Kaufmann Louis Saß (Tilsit—Insterburg).

Trauungen: Herr Pfarrer J. Sigelmann mit Frl. T. v. Pisanski (Bartenstein).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Kubert (Neidenburg). — Eine Tochter: Herrn J. Grumbach (Roggenhausen); Herrn Staatsanwalt Carganico (Johannisburg); Herrn Lehrer R. Braun (Bromberg).

Todesfälle: Herr Kürschnermeister Wilhelm Criée (Königsberg); Fr. Emilie Bohlmann geb. Meyer (Bromberg).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach schwerem Leiden meine geliebte Frau **Marie** geb. **Heyer** im 29. Lebensjahre, welches ich hiermit tief betrübt anzeige.
Straschin, den 8. Februar 1867.
(8505) **A. Heyer.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 6. Februar ist am 7. Februar 1867 in das diesseitige Handels-(Procuren-)Register bei No. 111 eingetragen worden, daß die von Herrn **Theodor Friedrich Jantzen** als Inhaber der Firma

Theodor Friedr. Jantzen

dem Herrn **Theodor Steinwender** ertheilte Procura am 1. Februar d. J. erloschen ist. (8504)
Danzig, den 7. Februar 1867.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
Steindorff.

Publicandum.

Der Concurs über das Vermögen des Friseurs **Otto Patry** ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet. (8483)
Elbing, den 2. Februar 1867.
Königl. Kreis Gericht.
1. Abtheilung.

Die zu der Nachlaßmasse des verstorbenen Herrn Commerzienrath **Joh. Franz Knopff** gehörigen Grundstücke, bestehend in:
1 Wohnhaus nebst Hintergebäuden Friedrichplatz No. 158,
1 Wohnhaus nebst Hintergebäuden Wallstraße No. 184,
1 Wohnhaus nebst 2 Speichern Wallstraße No. 166.
1 Wohnhaus nebst 1 Speicher und Garten Grostwo No. 26,
5 Speicher unter der No. Schlosserstraße 169, 170, 171, 172, 173,
1 Speicher und ein freier Platz Wasserstraße No. 141,
1 Gartengrundstück Wallstraße No. 179,
sollen aus freier Hand verkauft werden.
Die Taxen liegen im Comptoir, Friedrichplatz No. 158, in den Wochentagen, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und 2 bis 5 Uhr Nachmittags zur gefälligen Einsicht aus und werden auch dort schriftliche Offerten bis zum 1. März a. c. entgegengenommen. (8408)
Bromberg, den 5. Februar 1867.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist die in unserm Firmenregister sub No. 59 eingetragene Firma **L. Lewin** gelöscht worden.
Culm, den 2. Februar 1867
Königl. Kreis-Gericht.
(8471) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Töchterschule wird zu Ostern d. J. die Stelle einer Lehrerin vacant, welche in verschiedenen Lehrfächern, besonders aber in der französischen und englischen Sprache zu unterrichten hat. Das Gehalt beträgt 300 Rthlr., und haben qualificirte Bewerberinnen ihre Meldungen unter Beifügung der bezüglichen Zeugnisse bis zum 6. April d. J. an uns einzureichen. (7809)
Pillau, den 5. Januar 1867.
Der Magistrat.

Für den Restaurationsbau der hiesigen katholischen Pfarrkirche sollen circa 1800 Stück sauber und accurat bearbeitete röthliche schwedische Kalksteinfliesen, 18 Zoll im Quadrat groß, im Laufe des Sommers cr. geliefert werden.
Zur öffentlichen Verdingung derselben steht ein Submissions-Termin auf
Montag, den 18. Februar cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Bureau des unterzeichneten Baumeisters an, bis wohin versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Kalksteinfliesen" entgegengenommen werden. (8406)
Allenstein, den 1. Februar 1867.
Der Baumeister.
J. Nöring.

So eben traf wieder ein:
Hirth's
Parlaments-Almanach.

Inhalt: Wahlkreise, Namen und Biographien der Candidaten (auch der im Danziger Reg.-Bezirke aufgestellten: **v. Auerswald, v. Brauchitsch, Czarlinski, v. Forckenbeck, Herzog, Höne, Jaskowski, Langerhans, Martens, Popielski, Twesten, v. Zelewski**). Die Reichsverfassung von 1849, der Preuß. Verf.-Entwurf v. 14. Juni 1866, das Preuß. Reichswahlgesetz v. 15. Oct. 1866, das Preuß. Wahlreglement. Preis 10 Sgr. Post-Anw. lt. Br. v. 8. Febr. 67.

E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung.
(8492) Langgasse 35.

LOOSE zur König-Wilhelm-Lotterie, ganze à 2 Rthlr., halbe à 1 Rthlr., sind zu haben bei
Adam Schlüter, Danzig,
Ketterhagergasse 4.

Punschsyrope
von **Joh. Adam Röder**
in **Düsseldorf und Cöln,**
auf allen Ausstellungen mit 1. Preismedaille gekrönt und allseitig als die **feinsten** anerkannt empfiehlt (5847)
Robert Hoppe,
Breit- und Langgasse.

Die billigste Buchhandlung der Welt.

Enorme Preisherabsetzung!!
der besten Bücher! neu!
Classiker, Pracht-Kupferwerke.
Romane, Unterhaltungslectüre, Belletristik 2c.,
für jede Bibliothek! und jeden Bücherfreund!
zu Ausverkaufs-Spottpreisen!!!

Trotz der so herabgesetzten Preise werden nur **neue, fehlerfreie, complete** Exemplare versendet, unter Garantie.

Salon-Album, großes Pracht-Kupferwerk beliebter Schriftsteller, mit den feinen Stahlstichen (Kunstblätter der englischen Kunst-Anstalt), sauber gebunden, mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **Flygare Carlén's** Werke, enthaltend **15** Romane in 114 Bänden, nur 4 Rthlr.!! — 1. **Shakespeare's** sämmtliche Werke, neueste deutsche Ausg., 12 Bde., mit englischen Stahlst., in reich vergold. Prachtbänden. — 2. **Album** für die elegante Welt, enthält feine Stahl- und Kupferstiche (Kunstblätter berühmter Meister), Quart, **beide Werke** zusammengenommen nur 2⅚ Rthlr. — **Humboldt's** Reisen, Origin.-Ausg., in 4 großen Octavbdn., nur 58 Sgr.! — 1) **Dr. Barth's** Reisen, 2) Vogel's Reisen, 3) Livingstone's Reise, ☞ alle 3 Werke, neueste Ausgaben, zusammen nur 40 Sgr.!! — Geschichte der Schöpfung, von Jonwemel, 2 Bände, mit Kupfertafeln, nur 25 Sgr.! — **Alexander Dumas**, Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rthlr. 15 Sgr.! **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rthlr. 15 Sgr. **Dresdener Gemälde-Gallerie**, die Meisterwerke, großes Prachtstahlstich nebst Text von Görling, gr. 4., neuester Prachteinband, mit Goldschnitt, nur 3 Rthlr. 28 Sgr.! — Humboldt's Kosmos, neueste Original-Aufl. 4 Bde. nur 5 Rthlr. 28 Sgr. **Gil Blas**, von Lesage, 2 Bände, mit vielen Abbildungen, nur 25 Sgr. **Thümmel's** sämmtliche Werke, neueste Classiker-Ausgabe, 8 Bände, nur 45 Sgr.! — **Historische Bibliothek**, Sammlung der interessantesten historischen Schriften der anerkanntesten Geschichtschreiber, **25** Bändchen, zusammen nur 1 Rthlr. — **Victor Hugo**, die Elenden, beste deutsche Octav-Ausgabe, in 10 Bänden, Velinpapier, statt 10 Rthlr. nur 65 Sgr. — **Illustrirte Blätter, Freya**, beliebtes Kupferwerk in Quart, Text beliebter Schriftsteller, Kunstblätter (Stahlstiche und Farbedrucke) der ersten Künstler, elegant, nur 38 Sgr. — **Buffon's** illustrirte Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel, neueste Aufl., 2 Bde., mit über 200 naturtreuen Kupfern, nur 1 Rthlr.! — **Psyche**, dargestellt in 16 Prachtkunstblättern, Quart, nur 2 Rthlr.! Die Leipziger **illustrirte Zeitung**, pr. vollständigen abgeschlossenen Band in größtem Format, mit vielen 1000den Abbildungen, nur 1 Rthlr. (6 verschiedene zusammengenommen nur 5 Rthlr.) — **Boz** (Dickens) ausgewählte Romane, 60 Theile, nur 60 Sgr.! — **Feierstunden**, großes Pracht-Kupferwerk der beliebtesten Schriftsteller, 2 Bände, groß Quart, mit hunderten Abbildungen und **48** Kunstblättern (Farbedrucke u. Stahlstiche), beide Jahrg. zus. nur 48 Sgr. — **Herder's** ausgew. Werke, neueste Classiker-Ausg., 13 Bde., elegant, Velinp., nur 3½ Rthlr. — **Schiller's** sämmtl. Werke, neueste Pracht-Ausg., mit Schiller's Büste, Velinpapier, eleg. nur 3⅚ Rthlr. — **Neue Classische Roman-Bibliothek**, von **Marryat, Cooper, Sand, Feval, 74** Thle., zus. nur 2½ Rthlr.! — Großer Atlas von Europa, in 82 (zweiundachtzig) colorirten Karten, nebst Zugabe der Karte von Neu-Deutschland, nur 2¼ Rthlr. — **Bulwer's** ausgew. Romane, 12 Bde., gr. Oct., nur 35 Sgr.! — **Marie Sophie Schwarz'** beliebte Romane, deutsch, 118 Theile, nur 3 Rthlr. 28 Sgr.! **Iffland's** Theater, 24 Bde., nur 1 Rthlr. 28 Sgr.! — **Thiers'** Geschichte der franz. Revolution, 20 Bände, Schillerformat, nur 50 Sgr. Das gr. illustr. **Haus- und Familienbuch, 300** Beiträge beliebter Schriftsteller, mit 90 Holzschnitten und 90 Farbedrucken, größtes Format, sauber gebunden, nur 58 Sgr. — **Göthe's** sämmtliche Werke, die **neueste** Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit Portr. in Stahlst., 1866, eleg., Velinp., nur 9 Rthlr. 28 Sgr. — **Göthe's** Philosophie, Auswahl und Zusammenstellung aus dessen Werken, 7 Bände, nur 50 Sgr.! — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur 38 Sgr.! — Düsseldorfer Jugend-Album, gr. Pracht-Kupferwerk der ersten lebenden Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), **3** Jahrg. gr. 4. à 1 Rthlr.! — **Venedig u. Neapel**, gr. Pracht-Kupferwerk von Poppel und Kurz, mit 48 Prachtstahlstichen, nur 2 Rthlr. — **Pölitz**, große Allgemeine Weltgeschichte, 7. neueste Auflage, 5 große Octavbde., nur 58 Sgr. — **Rebau's** Jugendschriften, 9 Bde., mit Bildern, nur 35 Sgr.! — 6 französische Jugendschriften von Nieritz 2c., zusammen nur 25 Sgr. — **Wieland's** sämmtliche Werke, neueste Class.-Ausg., 36 starke Bände, nur 6 Rthlr. 28 Sgr. — **Landwirthschaft**, Allgemeine, des 19. Jahrhunderts, 50 Bdchn., mit 1000en Abbildungen, nur 3⅚ Rthlr. — **Zschokke'** Novellen, neueste Ausg., 3 Oct.-Bde., nur 40 Sgr. **Hogarth's** Werke, 4., deutsche Pracht-Stahlstich-Ausg., mit den feinsten englischen Stahlstichen, nebst deutschem Text, eleg. cart., nur 2½ Rthlr. — **Fabricius**, große deutsche **Jugend-Zeitung**, Jahrgang 1862, 63 und 64, Ladenpreis 8 Rthlr., à 28 Sgr.! (Alle 3 Jahrgänge zusammen, welche an Inhalt eine Jugendbibliothek von 20 Bänden umfassen nur 2½ Rthlr.!) — **Reineke Fuchs**, die elegante Pracht-Ausgabe, in Quart, mit feinen Stahlstichen, (nicht mit der kleinen Ausgabe mit Holzschnitten zu verwechseln, hübsch cart., nur 2½ Rthlr. — **Friederike Bremer's** Romane, deutsch, **96** Thle., nur 3 Rthlr. — **Lichtenberg's** Werke, 5 Bde., mit Chodowieckischen Bildern, nur 35 Sgr. — Pantheon, **der Dichter Schönstes**, elegante Gedichtsammlung, Prachtbd. mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 35 Sgr.! — **Dr. Reuth**, Die **Fortpflanzung** des Menschen, mit anat. Kupfertafeln, nur 1½ Rthlr.! — **Shakespeare's** compl. Works, englisch, mit Illustr., London, hübsch gebunden, nur 1⅔ Rthlr.! — **Illustrirtes Unterhaltungs-Magazin**, über 100 illustrirte Romane, Novellen, Naturwissenschaft 2c., größtes **Hoch-Quart**, mit über **100** Abbildungen, nur 15 Sgr. — Neuer **Anekdotenjäger**, 3 Jahrgänge, in 12 Theilen, mit vielen tausend Anekdoten, Cuffs 2c., zus. nur 45 Sgr. **Album** von über **200 Ansichten** der schönsten **Städte** Gebäude und Sehenswürdigkeiten, auf 20 großen Kupfertafeln, 4., feinste Stahlstiche, mit eleg. reich vergoldetem Carton, nur 1 Rthlr.

Gratis werden bei Bestellungen von 5 Rthlr. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: Kupferwerke, Classiker, Jugendschriften 2c. 2c.

Jeder Bücherfreund findet in obiger Offerte eine Auswahl der beliebtesten Bücher in neuen Exemplaren zu den niedrigsten Preisen, passend für jede Bibliothek und bitten wir ein geehrtes Publikum, wie unsere werthen Kunden, in fast allen Städten, und Oertern Deutschlands, uns ferner mit Ihren werthen Aufträgen zu erfreuen, welche, wie schon seit vielen Jahren, sofort prompt, exact und umgehend effectuirt worden, von der langjährig renommirten **Exportbuchhandlung**

J. D. Polack in Hamburg. (8499)
Geschäftslocalitäten u. Expedition: Jungfernstieg 15, Bazar 6.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York
eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe
Teutonia, Capt. **Bardua**, am **16. Febr. 67,**
Saxonia, Capt. **Haack**, am **2. März 1867,**
Hammonia (neu), Capt. **Ehlers** am **16. März,**
Bavaria, Capt. **Meyer**, am **23. März,**
Germania, Capt. **Schwensen**, am **30. März,**
Cimbria (im Bau) Capt. **Trautmann.**
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. 115
Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. 65.
Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf £ 2. 10. pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.
Näheres bei dem Schiffsmäkler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin**, Louisenstraße 2. (3281)

MATICO-CAPSELN
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als untrügliches Mittel gegen die Schleimflüsse (Gonorrhea) angewandt. Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause Grimault & Co. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Schleimflüsse gleichzustellen ist.
Niederlage in Danzig bei **Suffert**, Apotheker, Langgasse 73. (6386)

Ein in einer größeren Kreisstadt Westpreußens an frequenter Stelle gelegenes Haus,
worin seit Jahren ein Restaurationsgeschäft mit Erfolg betrieben und zu jedem andern Geschäft passend ist, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.
Zur Anzahlung genügen 2000 Rthlr.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten gef. der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre 8209 einreichen

Eine Hochdruck-Dampfmaschine von 2 Pferdekraft billig zu verkaufen Hundegasse No. 53, hinten im Comptoir. (8473)

Der Bockverkauf
beginnt hier am 18. Februar c. Die Thiere können jederzeit besichtigt werden. Preise sind im Verhältniß zur Qualität hiesiger Heerde sehr mäßig. Die Mutterheerde ist Traupler Stamm.
Gr. Schönbrück b. Garnsee, Westpr., im Februar 1867.
(8242) **O. Bader.**

Zwei Parzellen Land, theils Acker, theils gute Kuhwiesen, worauf Gebäude noch erbaut werden sollen, von
50½ M. und
82 M. culm, diese auch getheilt, sind zu verpachten. (8377)
Näheres schriftlich oder persönlich einzuholen bei
H. Wannow in Gütland.

Anthosenz (Gesundheits-Blumengeist);
Kräuter-Malz-Kaffee,
Kräuter-Malz-Brustsaft und
Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-**Wein**
von **F. A. Wald** in Berlin, in **Danzig** bei **Albert Neumann.** (8381)

20 junge starke Zugochsen stehen zum Verkauf bei (8480)
H. Klatt in **Eschenhorst** per Grunau.

Eine Parthie 3füßiges fichten Klobenholz
ist zum Preise von 5½ Rthlr. pr. Klafter zu verkaufen Hopfengasse 35. (9502)

Lotterie-Anzeige.
Ziehung am 1. März 1867.
Hauptgewinn: fl. 200,000, 50,000, 15,000, 10,000, 2 mal 5000, 3 mal 2000, 6 mal 1000, 15 mal 500, 30 mal 400, 740 mal fl. 145, hierzu kostet:
ein halbes Loos Rthlr. 1, 6 Loose Rthlr. 10
„ ganzes „ „ 2, 13 „ „ 20
Gewinngelder und Ziehungslisten werden nach Entscheidung sofort zugesandt. Pläne sind gratis zu haben.
Gefällige Aufträge beliebe man baldigst direct zu richten an (8211)
Jacob Lindheimer, jun.,
in Frankfurt a. Main.
Zur Beachtung: Laut offiziellen Listen wurden bereits 13 mal Haupttreffer von fl. 250,000, 220,000 und 200,000, seit Juni 1864 ausbezahlt.

Gottes Segen bei Cohn!
Grosse Capitalien-Verloosung.
Nächste Gewinnziehung am 25. Februar.
Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der Hannoverschen und Frankfurter Lotterie.
Original-Staats-Loose aus meinem Debit sind auf **frankirte** Bestellung zu haben gegen Anzahlung oder **gegen Postvorschuss** von **10** Thlrn., oder für die Hälfte 7 Thlr.
Es werden **nur** Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen ca.
100,000 Thaler,
60,000, 40,000, 20,000, 10,000 Thlr. u. s. w.
Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende **sofort** nach Entscheidung.
Meinen Interessenten habe breits **22 Mal** das grosse Loos ausgezahlt.
Laz. Sams. Cohn
in Hamburg, (8469)
Bank- und Wechselgeschäft.

Vorzügliche **Maschinenkohlen** und **Nußkohlen** offerirt billigst (4004)
E. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

Aufträge zu sicherer hypothekarischer Veranlagung von Capitalien, so wie zum Umsatze guter Hypotheken nimmt entgegen **T. Tesmer**, Langgasse 29, Hauptagent f. d. Preuß. Hypotheken-Act.-Bank.

Das hierselbst auf der Marienwerder Vorstadt am Getreide-Markt belegene, vormals **Jacob Hoeberlein**'sche Geschäfts-Etablissement mit großartigen Speichern, einem 3stöckigen neuen Wohngebäude mit Destillation, großem Hofraum, einem Holzhofe, schönem großen Garten und Stallungen ist sofort unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Graudenz, den 21. Januar 1867.
(7887 **E. Bleck.**

In Kl. Watkowitz, Kreis Stuhm, wird zum 1. Mai c. eine umsichtige, tüchtige Wirthin gewünscht. Näheres auf schriftliche Anfragen. (8439)

Ein tüchtiger u. erfahrener Mühlenwerkmeister findet ein Placement in der Dampfmahlmühle der Societät der Bäkkermeister in Elbing. Qualifizirte Personen mit guten Zeugnissen belieben sich zu melden bei
(8270) **Ed. Heyroth** in Elbing.

Auf einem Gute bei Danzig wird ein unverheiratheter Gärtner, der gleichzeitig in der Wirthschaft theilweise die Aufsicht führen soll, unter guten Bedingungen zu engagiren gesucht.
Auskunft ertheilen **Porsch & Ziegenhagen**, Poggenpfuhl 42 (8476)

Eine erfahrene concess. Erzieherin, die in den Wissenschaften, der Musik, Zeichnen, Franz. und Engl. unterrichtet, sucht zu Ostern d. J. ein Engagement. Offerten mit genauer Angabe der Bedingungen befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 8395.

12,000 Thaler zur ersten Stelle nach Landschaft werden auf Guts-Hypothek gesucht.
Institute, auch andere Capitalisten belieben ihre Adressen unter 8466 der Expedition dieser Zeitung einreichen zu wollen.



Angelclub.
Heute Abend 7 Uhr im Winter-Quartier.

No. 3812, 3862 und 3965
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.